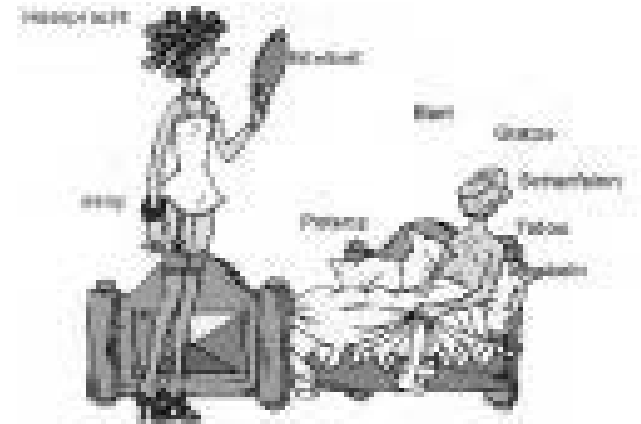


Geschlechterverhältnisse



Universität Mannheim
Fakultät für
Sozialwissenschaften
Wintersemester 05/06
GS Sozialstruktur BRD
Dozent: Dr. Franz Rothenbacher

Referatsschwerpunkte

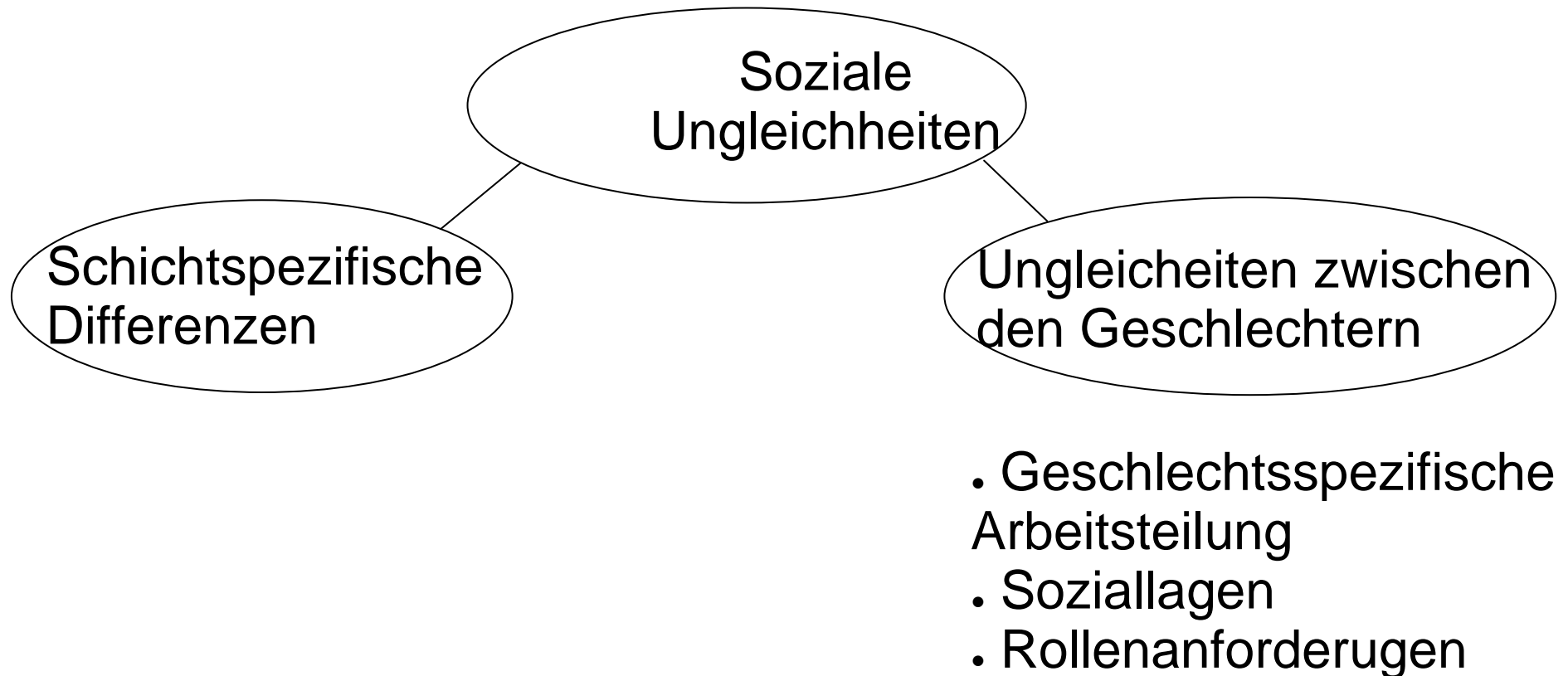
1. Es gibt Geschlechterunterschiede

- Ursachen: liegen in der Familie und der Sozialisation
- Auswirkungen: (Schule), Arbeitsmarkt, Politik

2. Geschlechterunterschiede verschieden ausgeprägt zwischen:

- Ost und West
- Sozialstaaten

Allgemein



Tocqueville-Paradox:

= mit dem Abbau sozialer Ungleichheiten erhöht sich die Sensibilität gegenüber den verbliebenen Ungleichheiten.

„Beide Ehegatten tragen ihren Anteil bei der Erziehung und Pflege der Kinder und der Führung des Haushaltes. Die Beziehungen der Ehegatten zueinander sind so zu gestalten, dass die Frau ihre berufliche und gesellschaftliche Tätigkeit mit der Mutterschaft vereinbaren kann.“

Familiengesetzbuch der DDR, 1966

Stellenwert der Gleichstellungspolitik

BRD

- Emanzipation von unten
- Demokratisch-öffentlich

DDR

- Emanzipation von oben
- Paternalistisch-autoritär
- Motivation: ideologisch, politisch, ökonomisch

Ungleichheiten in der Familie

- Traditionelles Familienverständnis
- Veränderungen – Entlastung der Frau!?
 - Arbeitsteilung in der Familie
 - Ausgliederung oder Rationalisierung der Familienarbeit



Ungleichheiten im Bildungssystem

Geschlechtsspezifische Ungleichheit am schnellsten und besten abgebaut

1. Allgemeinbildende Schulen

- . Gleichstellung in 60er bzw. 70er Jahren erreicht

2. Hochschulreife

- . Zahlenmäßige Anpassung
- . Geschlechtstypik der Studienwahl

3. Berufswahl

- . Besetzung dualer Berufsausbildungen



Ungleichheiten in der Arbeitswelt

„Erfolgreich in der Schule – diskriminiert im Beruf“

1. Erwerbstätigkeit

- . Markante Ungleichheiten
- . Erwerbsquoten



2. Geschlechtsspezifisch geteilte Arbeitsmärkte

(Exkurs: Einfluss des Sozialstaates)

3. Karrierechancen

Einfluss des Sozialstaates

Markante Ungleichheiten Arbeitswelt:

- geschlechtsspezifisch geteilte Arbeitsmärkte
- Durchschnittlich schlechtere Arbeitsbedingungen
- niedrigeres Sozialprestige
- unfreiwillige Teilzeitarbeit
- niedrigere Einkommen
- höhere Armuts- und Arbeitsplatzrisiken
- erhebliche Hindernisse beim Aufstieg in höhere Etagen
- Wahl des Lebensentwurfs

Einfluss des Sozialstaates

- Sozialstaat hat nicht das Ziel der Geschlechtergleichheit
- aber seine Politik hat Einfluss auf Geschlechterverhältnisse
 - Zugang zu Wohlfahrts- und Dienstleistungen
 - Gleichheit, die durch Politik erreicht wird

3 prinzipielle Ungleichheiten:

- Einkommensungleicheit
- Einkommensarmut
- Wahl der Lebensentwürfe

Einfluss des Sozialstaates

Einkommensungleichheit

- „Wie verteilt der Wohlfahrtsstaat seine Einnahmen zwischen den Geschlechtern?“

Deutschland

- hierarchische Transferleistungen
- privilegieren Männer in Familienrollen
- Geschlecht des Haushaltsvorstandes entscheidend

Großbritannien

- geringe Transferleistungen
- wenig Differenzierung zwischen den Geschlechtern
- keine Tendenz der Bevorzugung

- „In wie weit zahlt der Sozialstaat Ausgleichszahlungen?“

Einfluss des Sozialstaates

Einkommensarmut

- Armutsquote
- Betroffene

Wahl des Lebensentwurfes

- Rolle der Hochzeit
- Arbeitspausen

Ungleichheiten in der Arbeitswelt

„Erfolgreich in der Schule – diskriminiert im Beruf“

1. Erwerbstätigkeit

- Markante Ungleichheiten
- Erwerbsquoten



2. Geschlechtsspezifisch geteilte Arbeitsmärkte

(Exkurs: Einfluss des Sozialstaates)

3. Karrierechancen

Ungleichheiten in der Politik

- Frauen lange Zeit aus Politik ausgeschlossen
 1. Basis
 - Politikdefizite
 - Politische Mobilisierung
 2. Mittlere Machtpositionen
 3. Politische Eliten

Grenzen der Gleichstellung

Hindernisse für die Gleichstellung:

- Traditionelle Arbeitsteilung in der Familie
 - Kollision von Familien- und Berufspflichten
 - Traditionelle Arbeitsteilung
 - Anderthalb-Personenberufe
 - Frühzeitiger Einstieg
 - Wechsel des Wohnorts
- Zählebige geschlechtstypische Segregation in der Arbeitswelt
 - Berufliche Ambitionen niedriger
 - Für den Aufstieg – Verzicht im familiären Bereich

Struktureller Gleichstellungsvorsprung der ostdeutschen Frauen

- Unterschiede gemildert
- Traditionelle Arbeitsteilung glockert

Aber: Dreifachbelastung

Erwerb + gesellschaftlich Aktiv + Mutter/ Hausfrau

Gleichstellung verstärkt durch:

- Mehr an Einrichtung
- Mehr an Lenkung
- Mehr an Hilfen
- Mehr an Geld

Perspektiven im vereinten Deutschland

Fortschritte im Westen – Rückschritte im Osten



Fragen???

Anregungen

- Gleichstellungspolitik in Deutschland
 - Was sind die zentralen Kritikpunkte/Mängel?
 - Wie könnte man diesen entgegenwirken?
- Schweden